

Mediendossier vom 06.05.2024

«Leute machen Kleider» – ein theatraler Spaziergang durch den Kreis 5

13. – 28.06.2024



von und mit Eleni Haupt, Dagny Gioulami, Claudio Schenardi

mit freundlicher Mitwirkung von Anne-Martine Perriard, fabrication maison; AHA, Secondhand-Laden; Prete Gino, Textilien und Bodenbeläge; Rework Zürich, Upcycling Store; SKT Nathan Shop, Traditionelle indische Kleidung

Mit Kleidern zeigt man sich und drückt sich aus, Kulturelles vermischt sich. Jeder Mensch hat da seine ganz eigene Geschichte – woher man kommt, und dass man auch Teil dieser Welt ist. (Maathanghi Kathirgamanathan, SKT Nathan Shop)

Ich finde wirklich, diese Masse, dieser Überkonsum, die fehlenden Lösungen, was man mit diesen Kleidern macht, das ist die grösste Baustelle, mit der man konfrontiert ist. (Kaspar Schlaeppli, Rework)

Und das Schöne ist, dass Leute ihre Kleider nicht einfach in den Container schmeissen, sondern sie zu mir bringen... Es ist wirklich eine wahnsinnige Geschichte. Zuerst war der Laden ein Hilfswerk, dann ein Verein und dann konnte ich ihn privat weiterziehen. In der Zeit des Lädelerbens konnte dieser Laden durchhalten.

(Vreni Urech, Aha)

Zum Stück

Ohne Baumwolle wäre Zürich heute eine andere Stadt. Auf einem Spaziergang durch den Kreis 5 wirft das Kollektiv Theater Amalgam Schlaglichter auf die verflochtene Geschichte der Baumwollverarbeitung und des Baumwollhandels in Zürich. An Originalschauplätzen erfährt das Publikum teils in live gespielten Szenen, teils über Kopfhörer vom Anfang des industriellen Baumwolldrucks in Zürich, dem Beginn des modernen globalisierten Handels, von Schicksalen früherer Textilarbeiterinnen bis hin zu Erzählungen heutiger Gewerbetreibender der Textilbranche im Quartier.

In Hochdeutsch und Schweizer Mundart.

Zum Hintergrund

In den letzten Jahren wurde das Thema der Verstrickungen der schweizerischen Textilindustrie mit Sklavenhandel und Kolonialismus verschiedentlich aufgearbeitet. (Neben mehreren Publikationen z.B. auch 2019 in der Ausstellung *Indiennes, Stoff für tausend Geschichten* im Landesmuseum sowie 2023 in der Ausstellung *Blinde Flecken, Zürich und der Kolonialismus* im Stadthaus.) Im ehemaligen Industriequartier stehen heute noch mehrere Gebäude, die im 18. und 19. Jahrhundert als Baumwolldruckereien und Textilfabriken dienten. Auffällig ist, dass es auch im heutigen Kreis 5 zahlreiche Textilgeschäfte gibt. Ausgehend von diesen ehemaligen Produktionsstätten und der heutigen Vielfalt an Kleiderläden entstand die Idee eines szenischen Rundgangs auf den Spuren der Textilverarbeitung und des Textilhandels von damals bis heute.

Textvorlage, Szenen und Umsetzung

Die Textvorlage nimmt als Arrangement aus Audiobeiträgen und Spielszenen auch formal die Textur eines Stoffes an. Auf dem Rundgang, bei dem das Publikum an inhaltlich relevanten Schauplätzen Halt macht, sind zwei Sorten von Texten zu hören und zu sehen. Einerseits werden Szenen gespielt, die vom Kollektiv geschrieben wurden und sich mit fiktionalen Figuren an historischen Tatsachen orientieren. Diese führen umgekehrt chronologisch von heute bis in die Mitte des 18. Jahrhunderts. Das Publikum begegnet Figuren aus verschiedenen textilen Kontexten: etwa der Fabrikantentochter, die sich mit dem draufgängerischen Handelsreisenden verlobt, zwei Fabrikarbeiterinnen auf dem Weg zur Arbeit oder einem jeantragenden Studenten, der während der Globuskrawalle verhaftet wurde. Weiter schaut das Publikum der Kontroverse um die Namensgebung des Wipkinger- bzw. Kattunparks zu. Und es erlebt, wie Individuen zwar für sich leben und arbeiten, aber unweigerlich in globale wirtschaftliche Verhältnisse verstrickt sind.

Andererseits ist auf dem Rundgang über Kopfhörer eine Montage von Interviews mit verschiedenen Geschäftsinhaber:innen aus dem Quartier zu hören: Darin geht es um Themen wie Produktion, Verkauf, Nachhaltigkeit von Textilien sowie ihren persönlichen Bezügen zum Geschäft. Die Ladenbesitzer:innen erzählen Quartiergeschichten, sprechen über biografische Werdegänge und ihr kulturelles Selbstverständnis in Bezug auf Kleidung und Textilien.

Auf dem Rundgang erlebt das Publikum, wie verwoben und komplex Textilherstellung, -handel und -industrie heute ist und wie die Globalisierung der Textilbranche schon vor Jahrhunderten begonnen hat.

Aufführungsdaten:

Donnerstag, 13. Juni, 19 Uhr, Premiere

Sonntag, 16. Juni, 11 Uhr, 15 Uhr

Montag, 17. Juni, 19 Uhr

Mittwoch, 19. Juni, 19 Uhr

Donnerstag, 20. Juni, 19 Uhr

Samstag, 22. Juni, 11 Uhr, 15 Uhr

Mittwoch, 26. Juni, 19 Uhr

Freitag, 28. Juni, 19 Uhr

Dauer: 90 Min.

Kostüme: Cornelia Peter

Technik: Antje Brückner

Produktion: sogar theater

Fotos: Elly Kontoleon

Das Team

Dagny Gioulami (Konzept und Schauspiel)

Dagny Gioulami studierte Schauspiel in Zürich und spielte an Theatern in Deutschland und der Schweiz. Seit 2000 schreibt sie Libretti und Theaterstücke, u.a. für das Opernhaus Zürich, die Staatsoper Hannover, The Opera Group London, das Stadttheater Bern oder das Landschaftstheater Ballenberg. 2010 bis 2013 studierte sie am Literaturinstitut Biel. Gioulamis erster Roman «Alle Geschichten, die ich kenne» erschien 2015 bei weissbooks.w und wurde mehrfach ausgezeichnet. Mit dem Kollektiv Theater Amalgam realisiert Gioulami Theaterstücke zu politischen Themen, meist ausgehend von realen oder fiktionalen Biografien.

Eleni Haupt (Konzept und Schauspiel)

Eleni Haupt, geboren 1967, ist als Tochter griechischer Gastarbeiter in Zürich aufgewachsen. Nach drei Jahren Studium der Germanistik und der Kunstgeschichte an der Universität Zürich, begann sie die Ausbildung zur Schauspielerin an der Schauspiel Akademie Zürich (heute ZHdK), welche sie 1994 mit Auszeichnung abschloss (Migros Stipendium 1992 und 1993, Oprecht Preis 1994). Seit 1994 spielt sie als freischaffende Schauspielerin in Deutschland und vor allem in der Schweiz und war in Filmen von Stefan Haupt und Fredi M. Murer zu sehen. 2023 bekam sie den Freiraumbbeitrag des Kantons Zürich. Durch ihre Engagements von der freien Theaterszene geprägt, arbeitet sie vorwiegend in freien Produktionen. Mit dem Theaterkollektiv Amalgam realisiert Haupt Stücke zu politischen Themen, meist ausgehend von realen oder fiktionalen Biografien.

Claudio Schenardi (Konzept und Schauspiel)

Claudio Schenardi, 1964 geboren, war nach seiner Ausbildung zum Theaterpädagogen an der Schauspiel Akademie Zürich (heute ZHdK) mehrere Jahre an verschiedenen Bühnen in Deutschland als Schauspieler engagiert. Seit 2001 wieder in Zürich wohnhaft, wirkte er beim Theater Kanton Zürich, dem Theater Ariane und in freien Produktionen. Als Regisseur und Autor arbeitet er mit Amateurbühnen und professionellen freien Gruppen zusammen. Mit dem Kollektiv Theater Amalgam realisiert Schenardi Theaterstücke zu politischen Themen, meist ausgehend von realen oder fiktionalen Biografien. Zudem unterrichtet er als Lehrperson unbegleitete minderjährige Geflüchtete.

Cornelia Peter, Kostüme

Absolvierte von 1992 bis 95 eine Ausbildung zur Textilentwerferin. Es folgten Anstellungen als Designerin in der Textilindustrie. 2005 schloss sie ihr Modedesign-Studium an der HGK in Basel ab. Sie arbeitet als Kostümbildnerin für Theater, Tanz und Performance. Daneben ist sie als Ankleiderin am Theater Basel und Théâtre Vidy-Lausanne tätig. Sie ist für die Kostüme der sogar Eigenproduktionen verantwortlich.

Antje Brückner (Technik)

Antje Brückner ist ausgebildete Farbgestalterin und arbeitet seit 1986 als Beleuchterin für Festivals, Tourneen und Einzelprojekte im Bereich Musik, Theater und Tanz. 2016 gründete sie ihre eigene Firma farbkanzlei GmbH. Antje arbeitet als Technikerin und Beleuchterin seit 2011 für das sogar theater. Sie ist Mutter einer fast erwachsenen Tochter und liebt im sogar das Miteinander von Bühnenarbeit und persönlichen Begegnungen.